# Loli Ruža

Lieder der Roma und andere Lieder aus Osteuropa



Loli Ruža unterwegs

Der Chor "Loli Ruža" existiert seit 1997 in wechselnder Besetzung und ist ein in Stuttgart und Umgebung einzigartiges Ensemble engagierter Frauen, die sich auf dem Gebiet des osteuropäischen Gesangs spezialisiert haben.

Die zwei- bis vierstimmigen Lieder mit ihrer, für unsere Ohren ungewohnten Melodik und Harmonik stammen aus Bulgarien, Rumänien, Tschechien, insbesondere von tschechischen Roma und wurden mündlich, ohne Notenpapier, durch Vor- und Nachsingen überliefert. Gesungen werden die ausdrucksstarken Lieder ohne instrumentale Begleitung. Die Stimmen der Sängerinnen tragen die Töne und Schwingungen in den Raum und in die Herzen der Menschen.



Starke Lieder. Lieder voller Sehnsucht. Voller Liebe und Leidenschaft. Voller Schmerz und Dramatik. Voller Freude und Ausgelassenheit. Lieder, die durch ihren mehrstimmigen Gesang den Raum füllen und in Bewegung bringen.

Durch zahlreiche Auftritte hat der Chor in den letzten Jahren ein breites Publikum für diese Musik und für ihr soziokulturelles Engagement gewonnen. So geben wir Konzerte oder werden eingeladen, bei Hochzeiten, Beerdigungen, Taufen, Geburtstagen und Vernissagen zu singen.

Über die Jahre hat der Chor eine dynamische Organisationsform entwickelt, die den Begabungen und Fähigkeiten jeder Einzelnen Raum gibt. Aktuell liegt die musikalische Leitung in den Händen von Tania Artmeier, Anne Donkel und Micaela Koepf.



# Was uns bewegt

Wir halten Gesang, Tanz und Kunst für einen Weg durch den wir Gefühle, Gedanken, Stimmungen und Heilung in die Welt bringen. Völkerübergreifend, als universelle Sprache werden sie von allen verstanden.

Wir alle sind Künstlerinnen, jede in ihrem individuellen Lebensprozess, aus dem heraus wir uns verbunden haben gemeinsames zu erschaffen.

"Wenn einer aus seiner Seele singt heilt er seine innere Welt. Wenn alle aus ihrer Seele singen und eins sind in der Musik, heilen sie zugleich auch die äußere Welt."

Yehudi Menuhin

Unser Liedgut ist zutiefst geprägt von Ida Kelarova, die uns Roma-Lieder auf ihre ursprünglichste Art, ohne Notenblätter, nur über das Gehör und das Nachsingen lehrte.

Seit 24 Jahren lehrt die gebürtige Tschechin, deren Vater Roma-Musiker war, in der ganzen Welt Sängerinnen, Musikerinnen, Schauspielerinnen und Laien den leidenschaftlichen Gesang der Roma. Ihre emotionale Arbeit hat unsere Stimmen mit unserer Seele und unserem Herzen verbunden.

So entwickelte sich aus der heilenden Kraft der Emotionen im Gesang der A-cappella-Chor "Loli Ruža", "Rote Rose", als kulturübergreifendes Sinnbild für die Leidenschaft des geöffneten Herzens. Džas

Džas cal'i famel'ija

legrajenca, dromenca,
dromenca, vešenca
čore čhavenca.

Ani na džanav,
kaj me merava,
kaj mro mochto
rovena.

Together we go
Together we go
We don't know where.
All of us go
leaving everything behind.
We don't know
where the road will take us.
We don't know
where we are going
to dig our own grave.
We don't belong anywhere.
We are weeping.



## Kinder des Windes

Die Geschichte der Roma

Eine Würdigung ihres Schicksals, das unvergleichbar ist. Ein Respekt an ihre Kraft, die Liebe zur Dunkelheit, die sie durch all das Schwere getragen hat.

In ihrer indischen Vergangenheit waren sie Banjara, Kanjar und Lohar. In Dascht-i-Nawar, der Wüste der Zigeuner, hatten sich diese drei Flussläufe zu einem großen Strom vereint. Sie wurden zu den Dom, dem verstoßenen Volk Indiens. Lange Zeit später nannte man sie in der Stadt Täbris Loren, Lurs, Luren, Luri oder Korula. In Konstantinopel wurden sie zu den Roum. In Europa angelangt nannten sie sich schließlich Roma.

Sie waren nicht freiwillig aus ihrer Heimat in Nordindien weg-

gegangen. Im elften Jahrhundert hatten afghanische Aggressoren bei ihren Beutezügen die Nomaden zu Abertausenden als Sklaven mitgenommen. In der Wüste Gazni war ein riesiges Internierungslager entstanden. Erst dreieinhalb Jahrhunderte später konnten sie diesem entkommen.

Ein endloser Weg bis in den Westen des Osmanischen Reiches,

die Stadt Täbris. Eine freundliche Stadt, in der sie wieder zu sich finden konnten und ihren Künsten Ausdruck geben. Ein Ort, der weitestgehend von den Mongolenkriegen verschont blieb.

Danach Konstantinopel, aber nur für kurze Zeit. Sie wurden bei

Nacht als Sündenböcke für die Pest verjagt.

Vierzehntes Jahrhundert - von Griechenland aus teilen sie sich wieder in drei Ströme. Einer gen Russland, einer gen Osteuropa wo sie, vor allem in Rumänien und Bulgarien erneut fünf Jahrhunderte grausamster Sklaverei erwartet und ein Strom drängt westwärts. Mitte des 15. Jahrhunderts treffen die ersten Kumpanias in Paris ein. Weder in Frankreich noch hundert Jahre später in England sind die Roma willkommen. Dennoch sind sie längst nicht derartigen Unmenschlichkeiten ausgesetzt wie in Osteuropa. Erst im 19. Jahrhundert, im viktorianischen England finden sie Frieden und können wieder zu ihrer Lebensweise finden.

"Sie hat gelebt. Sie betrachtet die Welt durch den Schweiß und die Trauer. Nichts wird wieder so schön für sie sein, wie es einst mit ihrem ersten Mann war. In ihrem Herzen ist es dunkel geworden, und sie schüttet es beim Tanzen und beim Singen aus. Ohne die Liebe zur Dunkelheit, den Drang, sie aus dem Körper heraus zu pressen, wirst du niemals, wirst du niemals ein guter Sänger oder Tänzer der Tschingene sein."

Roger Morreau über eine Romni in "Kinder des Windes, die geheimnisvolle Herkunft der Sinti und Roma"

20. Jahrhundert Deutschland, der Holocaust. Eine Million Sinti und Roma werden ermordet. Ein geplanter Völkermord, für den bisher immer noch von offizieller Seite die Anerkennung und Würdigung fehlt. Nach wie vor leben tausende von Roma vor allem in Osteuropa diskriminiert und in Armut.

Wohin gehen sie?

### Bisherige Reise - Die Geschichte von Loli Ruža

#### Der Stuttgarter Chor

1997 treffen sich einige Frauen privat um miteinander zu singen. Unter Leitung von Gabriele Pekusa entsteht der Chor "Mehrstimmig". Gesungen werden Lieder aus Osteuropa, v.a. Roma-Lieder der Roma Musikerin Ida Kelarova und dem Roma Musiker Desiderius Dužda.

1998 erster Auftritt, Atelier "Impuls" bei dem Musiker, Komponisten und Rhythmuslehrer Christoph Haas

1999 erstes Konzert, Kulturwerkstatt Färberei Stuttgart-Bad Cannstatt.

Neue Sängerinnen kommen hinzu, weitere Konzerte folgen, u.a. Kulturwerkstatt Färberei, Roter Faden Reutlingen, Zachersmühle Adelberg.

Herbst 1999 Workshop mit Ida -Der Chor bekommt den Namen "Madara" - "fürchte nichts".

#### 2000-2002

In Zusammenarbeit mit Ulrike Kravczyk entsteht das Projekt "Wie die Milchstraße an den Himmel kam" Fortsetzung der Gesangsarbeit mit Ida Kelarova - Workshop, Proben und gemeinsames Interkulturelles Konzert

Gabriele Pekusa und vier weitere Sängerinnen verlassen den Chor. Der Chor "tauft" sich "Loli Ruža" -"Rote Rose"

#### 2003-2006

Ende 2003 wird die Idee "Dracula" geboren. In Zusammenarbeit mit Regisseur Boris R. Hauck entsteht

das musikalische Stück "Sie sind so kalt Herr Graf", die Geschichte Draculas. Von 2004 bis 2006 finden insgesamt elf Aufführungen statt.

Ende 2004 Anne Donkel übernimmt die musikalische Leitung Ein Tag intensive Arbeit mit bulgarischem Sänger/Chorleiter Dimitar Gougov aus Straßburg Chorwochenende und Konzert Sipplingen/Bodensee

Anfang 2007 – Anne Donkel gibt die musikalische Leitung ab, Proben finden nur dünn besetzt oder gar nicht statt und "Loli Ruža" verliert seinen Probenraum. Da weht der Wind von irgend woher die Nachricht: In Tübingen ist ein Chor in ähnlicher Situation – ein Funke Hoffnung?



#### Der Tübinger Chor

Februar 2001 Start von "Chorarbeit mit Zigeunerlieder" unter Leitung von Helga Kröplin, anfangs als gemischter Chor.

2001 – 2004 Intensive Arbeit mit Liedern von Ida Kelarova Es folgen kleinere Auftritte bei privaten Feiern und Auftritte bei der KBF Mössingen (Träger eines dichten Netzes von Fördereinrichtungen für behinderte Menschen) im Rahmen von Vernissagen Sehr viel Wechsel in der Chorbesetzung bis:

#### 2005

fließender Übergang in den Frauenchor "ChorAlle" mit wechselnder musikalischer Begleitung: Klavier, Flöte, Akkordeon, Gitarre, Geige 2006

Viele Austritte, Neuzugänge bis sich der Chor

#### 2007

vollends auflöst und dem Ruf des Stuttgarter Frauenchors "Loli Ruža" folgt! Als Einstiegsgeschenk bringen die "Chorallen" das Lied "Loli Ruža" mit!

#### Ein Funke fängt Feuer

Ein sonniger Tag im März – die Chöre "Loli Ruža" und "ChorAlle" treffen sich zu einer gemeinsamen Probe - der Funke fängt Feuer! Das gemeinsame Projekt "Das wunderbare Volk – Aus dem Leben der Rom" entsteht.

# Projekt "Das wunderbare Volk – aus dem Leben der Rom"



"In ständiger Bewegung leben die Rom in immerwährender Gegenwart. Die Bedingungen ihres unsteten Lebens sind jeden Tag anders. Erinnerungen, Träume, Begierden – alles ist im Hier und Jetzt verwurzelt. In dieser Flamme, diesem Drang, einen einzigen vorübergehenden Augenblick, leidenschaftlicher, intensiver und ohne Bedauern zu besitzen, entstehen ihre Lieder."

Gesang/Schauspiel: Loli Ruža

Text: Jan Yoors

Regie: Katharina Koller

Musikalische Leitung: Anne Donkel

Unter dem Titel "Das wunderbare Volk – aus dem Leben der Rom" nach einem Roman von Jan Yoors präsentierte der Frauenchor "Loli Ruža" am Samstag, 1.12.07 im Vorstadttheater Tübingen eine szenische Lesung mit traditionellen und neuen Liedern der Roma. Das von Katharina Koller verfasste Bühnenstück entstand in Zusammenarbeit mit dem Tübinger Frauenchor "ChorAlle".











# Projekt "Sie sind so kalt, Herr Graf"



Gesang/Schauspiel: Loli Ruža

Text: Bram Stoker

Regie: Boris Rodriguez Hauck

Im Frühjahr 2004 enstand aus der Zusammenarbeit mit dem Regisseur Boris Rodriguez Hauck das Projekt "Sie sind so kalt, Herr Graf" - die Geschichte Draculas.

Aus dem Originaltext von Bram Stoker verfaßte Boris R. Hauck ein Bühnenstück, dessen Thema Kälte und Wärme, Erstarrtsein und Lebendigsein, Schock und Fliesen ist. Es fließt kein Blut. Kein Knoblauch, kein Kreuz. Ausdrucksmittel sind einzig die Romalieder, die Inszenierung selbst, Bewegung und Sprache, eine große Holzkiste mit ein paar Requisiten drin. Ein ebenso tiefschichtiges, erschütterndes wie auch witziges Stück.



"Die Fremdartigkeit der Melodik und Harmonik erzeugte genau die Art von Gänsehaut, die auch dem Handlungsablauf der dramatischen Vampirgeschichte entspricht. Die mehrstimmigen A-capella-Gesänge brachten schaurig schöne Klänge voller Intensität und Innigkeit hervor."

Pressestimme



"Das Ensemble entfaltete ein großes schauspielerisches Talent und entwickelte ambitioniert die Figuren der Protagonisten Dracula, Jonathan und Mina Harker in rotierender Rollenbesetzung."

Pressestimme

















# Referenzen

#### 2008

- 09.02. Konzert "Osteuropäischer Abend", Zachersmühle, Adelberg
- 27.07. 03.08 Chorprojekt in Pitres (E)
- 01.08. Konzert im Rahmen von "Musica en las Montanas", V. Temporada, Pitres (E)
- 18.10. Konzert Club Voltaire, Tübingen

### *2007*

- 16.06. Konzert bei der Feier anlässlich "25 Jahre Lehrund Versuchsgarten Tachenhausen" Hochschule Nürtingen
- 01.12. "Das wunderbare Volk Aus dem Leben der Rom" nach einem Roman von Jan Yoors. Szenische Lesung mit A-cappella Gesang alter und neuer Roma-Lieder. Vorstadttheater Tübingen
- 09.09. Osteuropäisches Fest mit dem Trio Bluesette, Zachersmühle, Adelberg

### *2006*

"Sie sind so kalt Herr Graf!"

die Geschichte Draculas nach einem Text von Bram Stoker, Gesang, Erzählung, Schauspiel.

Text und Regie: Boris Hauck.

- 13.01. Steinmetz- und Bildhauerwerkstatt Breier und Mack, Fellbacher Märchentage
- 29.04. 01.05. Chorwoche Sipplingen/Bodensee
- 30.04. Konzert Jakobuskirche, Sipplingen
- 03.07. Benefiz-Konzert für das Freiwilligenzentrum Caleidoskop des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. in der Kirche St. Georg, Stuttgart
- 05.10. Konzert im "da Loretta", Stuttgart

### 2005

- 05.03. Konzert beim Frauenfest, Kulturhaus Schwanen Waiblingen
- 16.03. Konzert bei der Feier des Arbeitskreis Asyl, Stuttgart - Heumaden
- 11.05. Konzert in der Szenekneipe 1. Stock, Stuttgart
- 04.06. Konzert bei der Offenen Bühne in Reutlingen













"Sie sind so kalt Herr Graf!"

die Geschichte Draculas nach einem Text von Bram Stoker, Gesang, Erzählung, Schauspiel.

Text und Regie: Boris Hauck.

10.11. Kulturwerk, Stuttgart

12.11. Dorfgemeinschaft Zumhof e.V., Rudersberg,

zwei Aufführungen

10.12. Workshop mit Dimitrar Gougov

### **2004**

"Sie sind so kalt Herr Graf!"

die Geschichte Draculas nach einem Text von Bram Stoker, Gesang, Erzählung, Schauspiel.

Text und Regie: Boris Hauck;

25.03. Premiere Kulturwerk, Stuttgart

26.03. Kulturwerk, Stuttgart

27.03. Zachersmühle, Adelberg

23.10. Kulturwerk, mitternächtliche Aufführung im Rahmen der 3. Stuttgarter Kulturnacht

30.10. Konzert im Kulturwerk, Stuttgart

06.11. Zachersmühle Adelberg

13.11. Konzert "Kultur im Steinhauskeller", Studiobühne Besigheim

20.11. Kulturverein Weil der Stadt

### **200**3

24.05. Konzert Paracelsus Krankenhaus Unterlengenhardt

26.09. Konzert Zachersmühle, Adelberg

### 2002

22.04. - 25.04. Proben mit Ida Kelarova (CZ)

13.05. - 15.05. Proben mit Ida Kelarova (CZ)

15.05. Interkulturelles Chorkonzert "Lieder der Roma" mit Ida Kelarova (CZ), Hospitalkirche, Stuttgart

27.12. Konzert Weihnachtsfeier des Arbeitskreises Asyl Stuttgart









# Referenzen

#### 2001

"Wie die Milchstraße an den Himmel kam" Osteuropäische Lieder und russische Märchen erzählt von Ulrike Kravczyk

20.01. Premiere Fellbacher Märchentage

10.03. Kulturwerkstatt Färberei, Stuttgart-Bad Cannstatt

20.05. Centraltheater, Esslingen

06.05. Singen beim Brunch - Klassentreffen

17.06. Konzert mit osteuropäischen Liedern zur Lesung aus "Papa, Mama, was ist ein Fremder" von Tahar Ben Jellon, Kulturwerkstatt Färberei, Stuttgart-Bad Cannstatt

12.11. - 13.11. Workshop mit Ida Kelarova (CZ) in Stuttgart-Möhringen

### *2000*

29.01. Konzert im Rahmen der Candle-Night, Zachersmühle, Adelberg

12.02. Konzert Fellbacher Märchentage

02.12. Konzert Kulturwerkstatt Färberei, Stuttgart-Bad Cannstatt

### 1999

- 20.03. Konzert Kulturwerkstatt Färberei, Stuttgart-Bad Cannstatt
- 23.10. Konzert Herbstfest der Kulturwerkstatt Färberei, Stuttgart-Bad Cannstatt
- 23.11. 25.11. Workshop mit Ida Kelarova (CZ) in Stuttgart, Feuerseekirche
- 02.12. Straßenmusik in Stuttgart zugunsten des Vereins Govinda
- 10.12. Konzert Offene Bühne Roten Faden, Reutlingen-Betzingen

1998

Konzert im Atelier "Impuls" von Christoph Haas, Stuttgart

### Adressen

#### Kontaktadresse

Renate Fischinger #49711/2625378 r.fischinger@gmx.net www.loliruza.de

#### Text und Konzeption

Chor Loli Ruža

#### Übersetzung

Patricia Boger

#### **Fotos**

Jim Zimmermann, Karl-Herwath Kieser, Michaela Heppeler, Geisteswissenschaftliches Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig

#### Layout

Julia Schmidhäußler



# Danksagung

Wir sprechen unsere Würdigung aus an alle die unbekannten und bekannten Frauen, Männer, Kinder, deren Geschichte in den Adern dieser Lieder brennt. Die durch Räume und Zeiten Kraft ihrer Stimme wieder und wieder entfacht haben ihren Schmerz, ihr Glück, ihre Sehnsucht.

Insbesondere danken wir Ida Kelarova, Desiderius Dužda and Marie Duždová, Gabriele Pekusa, Susanne Raff und allen Frauen, die bisher im Chor mitgesungen haben.

